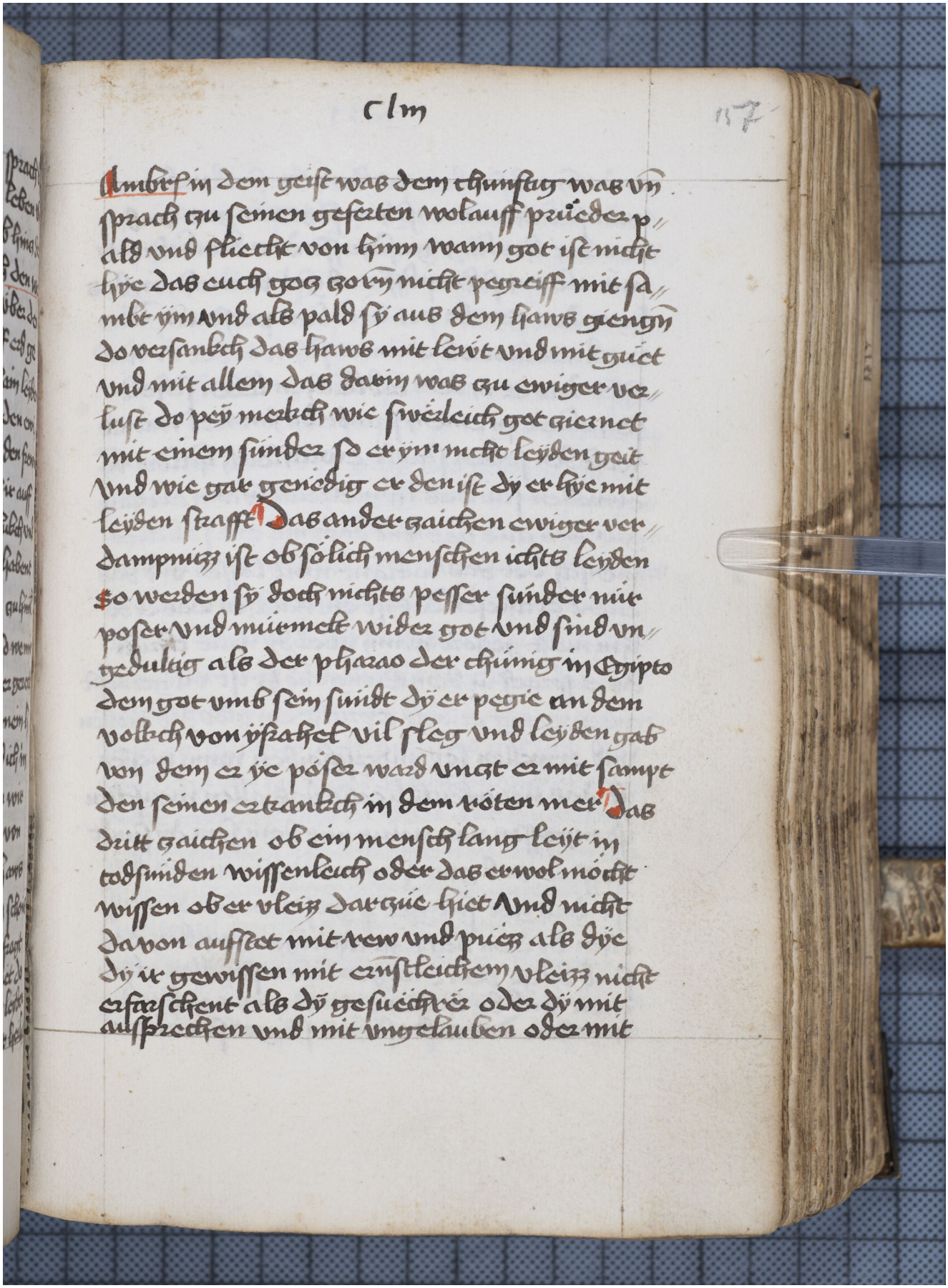
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



clm 157

Ambrosi in dem geist was dem chunstig was vn
sprach zu seinen gesezten wolauff prüeder p
alb vnd flieht von hinn wann got ist nicht
hie das euch gog zorn nicht pegreiff mit sa
mbt ym vnd als pald sy aus dem haws giengen
do versankch das haws mit leüt vnd mit guet
vnd mit allem das darin was zu ewiger ve
lust do pey merkch wie swerlich got gierret
mit einem sunder so er ym nicht leyden gait
vnd wie gar genedig er den ist dy er hie mit
leyden strafft Das ander zaichen ewiger ver
dampniss ist ob solich menschen ichts leyden
so werden sy doch nichts besser sunder nur
poser vnd murmelt wider got vnd sind vn
gedultig als der pharao der chunig in egipto
den got vmb sein sundt dy er begie an dem
volkch von israhel vil slag vnd leyden gab
von dem er ye poser ward vnzt er mit sampt
den seinen ertrankch in dem roten mer Das
dritt zaichen ob ein mensch lang leyt in
todsunden wissenlich oder das er wol möcht
wissen ob er vleiss darzu hiet vnd nicht
davon aufstet mit rew vnd puess als dye
dy ir gewissen mit ernstlichem vleiss nicht
erforschent als dy geschichtrer oder dy mit
aussprechen vnd mit vnglauben oder mit